

Andrea Greinecker (Autorin)

Der Weg des Buches Oberösterreich



Auf den Wegen der Bücherschmuggler
durch Oberösterreich
von Ortenburg nach Ebensee





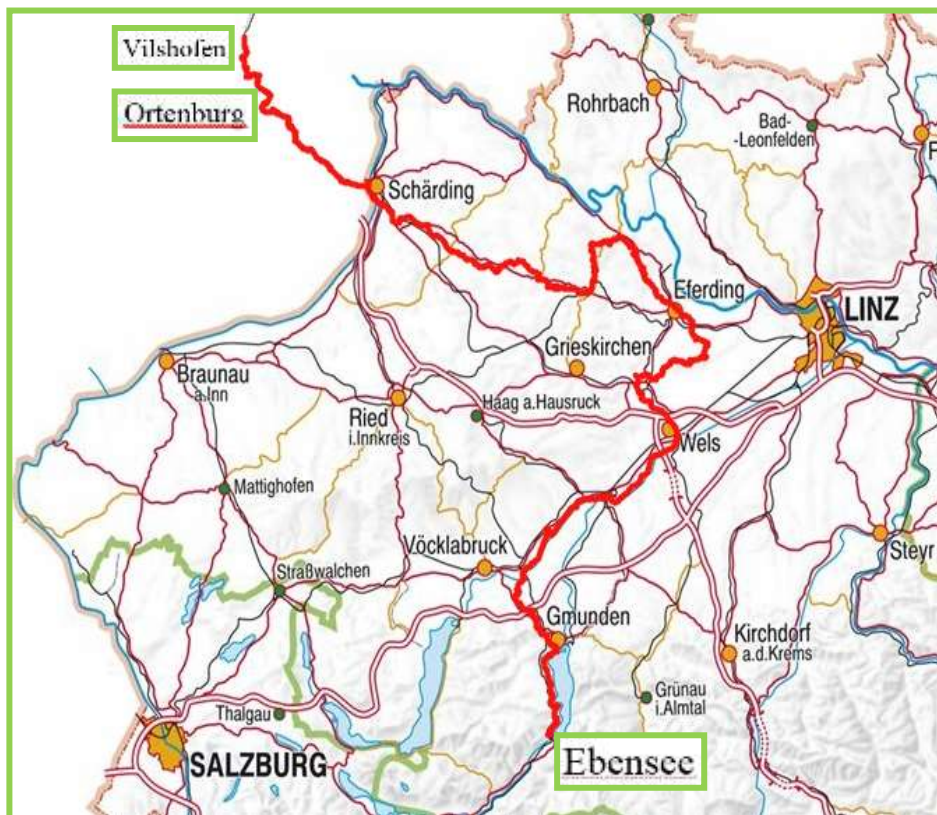
*Immer, wenn ich meine Schuhe sehe,
will ich pilgern geh'n.
Soll ich sie verstecken ?*

Dateien für die GPS-Wanderführung können zur Verfügung gestellt werden. (moserg@village-net.at)

Inhalt

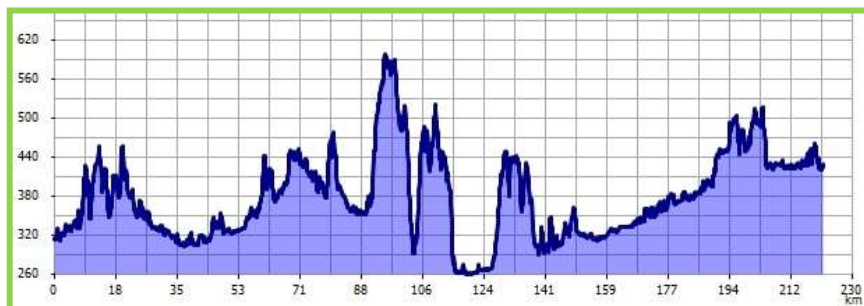
1. Tag	Vilshofen – Ortenburg	
Tourenlänge	16 km	Seite 6
2. Tag	Ortenburg – Schärding	
Tourenlänge	23,5 km	Seite 10
3. Tag	Schärding – St. Willibald	
Tourenlänge	30 km	Seite 13
4. Tag	St. Willibald – Peuerbach – St. Agatha	
Tourenlänge	28 km	Seite 16
5. Tag	St. Agatha – Eferding	
Tourenlänge	23 km	Seite 20
6. Tag	Eferding – Scharfen – Wallern	
Tourenlänge	24,5 km	Seite 24
7. Tag (a)	Wallern – Wels	
Tourenlänge	13 km	Seite 27
7. Tag (b)	Wels – Lambach	
Tourenlänge	16 km	Seite 29
8. Tag	Lambach – Schwanenstadt – Rutzenmoos	
Tourenlänge	23 km	Seite 31
9. Tag	Rutzenmoos – Altmünster – Ebensee	
Tourenlänge	28 km	Seite 34

Wanderroute



9 Tagesetappen – Gesamtlänge 225 km

Höhengewinn: 4000m, Höhenverlust: 3800m, Gehzeiten: Gesamt 62 ½ Std.



Wegbegleiter

Packliste für Fußpilger:

Tipp: Wanderbekleidung gedanklich für den Winter passend auswählen. Alles, was man momentan nicht benötigt, kommt in den Rucksack.

Papiere: Personalausweis, Bankkarte, E-Card, Bargeld, Notrufnummern, Wanderkarte, Führer + Pilgerpass, Schreibzeug, Weg-des-Buches-Führer, Mini-Led-Taschenlampe, Kugelschreiber,...

Ausrüstung:

Rucksack (max. 10% des Körpergewichts)

Wanderstöcke (mit Gummistoppeln !!!)

Bergschuhe, Regenschutz (windfest - auch für den Kopf)

Sonnenschutz (Hut), Handy geladen (Ladegerät?), Fotoapparat, ...

Bekleidung: Wanderhose (Stretch), Jogginghose, Fleecejacke, 3 Paar Socken, Sicherheitsnadeln, 2 Unterhosen, 2 Wanderhemden/ T-Shirts/Blusen, Sandalen für abends, Handschuhe, Schal.

Toilettenartikel: Sonnencreme, Duschgel, Zahnpaste, Zahnbürste, kleines Handtuch, Nagelzwicker, Kamm, Taschentücher, WC Papier,...

Erste Hilfe Set: Blasenpflaster, Klebeband, Aludecke, Tabletten, Fußcreme, usw.

Verpflegung: mind. 2 Liter Wasser, Jause, Müsliriegel, Obst,...



Bibel und s'heimliche
G'läut nicht vergessen!

Schelle/Glockerl (s'heimliche G'läut) = Erkennungszeichen am Weg des Buches

1. Tagesetappe: Vilshofen – Ortenburg

Tourenübersicht

Länge: 16 km

Dauer: 4 ½ Std.

↑ 350 m

↓ 300 m

teilweise

asphaltierte Wege,

teilweise

Naturwege,

leichte Tour

Vilshofen - Ortenburg

Kurzbeschreibung:

Bahnhof Vilshofen (307 m), entlang der Wolfach bis Neustift, auf der „Via Nova“ durch Hinterschloß und Luisenthal nach Ortenburg (382 m)

*.....durch Stillsein und
Hoffen würdet ihr stark
sein.*

Jesaja 30, 15



Ausgangspunkt ist der Bahnhof Vilshofen. Durch die Unterführung kommen wir zur Ortenburger Straße stadtauswärts, nach einigen 100 m beginnt auf der rechten Straßenseite der Radweg „Wolfach“. Auf diesem Radweg bleiben wir bis zum Schotterwerk in Neustift. Ein Abstecher zum Kloster bietet sich an. Der Bibelgarten lädt zum Rasten ein. Wir verlassen das Kloster und folgen der Straße abwärts, queren eine Straße und es geht bergauf. Oben angekommen, schlagen wir rechts in den Waldweg Nr. 9 ein. Dieser Weg geht in den „Via Nova“ über. Auf diesem bleiben wir bis zur Ortschaft (und Gasthof) Hinterschloß. Beim Gasthof geht's rechts (Weg 4, in der Folge kurz W4 genannt) den Berg hinunter ins Luisenthal und dann wieder hinauf zum Schloss Ortenburg. Das Schloss und der Tiergarten laden zur Besichtigung ein. Es geht wieder bergab, entlang der Lindenallee, an der kath. Kirche vorbei zum Marktplatz, ca. 100 m nach Ende des Marktplatzes befindet sich die Evang. Marktkirche.



Information:

Tourist-
Information
Ortenburg
Marktplatz 11
(Rathaus) 94496
Ortenburg
Tel. 08542/164-21,
Fax 08542/164-60
E-Mail:
info@markt-ortenburg.de
www.ortenburg.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr. 08:30-
12:00, 13:30-
16:00,
Mittwoch
Nachmittag
geschlossen

Übernachtung:

Tipp
Gasthof zum
Koch, Fam.
Meyerhofer,
Vorderhainberg 9,
94496 Ortenburg,
Tel. 08542/1326,
Fax 08542/9171,
[fewo-
loher@freenet.de](mailto:fewo-loher@freenet.de)

Besichtigung:

Ortenburg:
Schloss
Tiergarten,
Evang.
Marktkirche
(Graf Joachim
und
Casimir)

Ortenburg und Oberösterreich

Im Jahr 1563 führte der Reichsgraf Joachim von Ortenburg in seiner kleinen Reichsgrafschaft, etwa 25 Kilometer südlich von Passau, die Reformation ein. Schon viele Jahre früher hatten sich die Lehren Luthers

in weiten Teilen Bayerns und Österreichs ausgebreitet. Die Grafen von Ortenburg (ihre Residenz war damals das bayrische Lehen Mattighofen) waren wie viele andere Adelsfamilien Anhänger der Reformation. Aber mit der Berufung des Predigers Dr. Johann Coelestin und der Feier

eines öffentlichen lutherischen Gottesdienstes am 17. Oktober 1563 in der Marktkirche wurde Ortenburg offiziell zum evangelischen Territorium.



Evangelische Insel

Im selben Jahr setzte der bayrische Herzog Albrecht V. ein Verbot der lutherischen Lehre in Bayern durch und begann eine konsequente Gegenreformation. Ortenburg wurde so zu einer kleinen evangelischen Insel im katholisch regierten Südosten des Heiligen Römischen Reiches und verteidigte diese Position in vielen diplomatischen und manchmal auch militärischen Auseinandersetzungen. Erst 1805, als in Bayern bereits die Gleichberechtigung von evangelischen und katholischen Christen eingeführt war, wurde Ortenburg durch einen Tauschvertrag Teil des Königreichs Bayern.

Als evangelische Insel hatte Ortenburg im 17.

und 18. Jahrhundert große Bedeutung für jene Österreicher, die trotz kaiserlicher Verbote am evangelischen Glauben festhielten.

Von 1624, als die evangelischen Prediger und Lehrer aus Oberösterreich ausgewiesen wurden, bis 1782, als die ersten Pastoren



nach dem Toleranzpatent Josefs II. eintrafen, besuchten oberösterreichische Protestanten Abendmahlsgottesdienste in Ortenburg, ließen sich dort trauen und ihre Kinder taufen. Auch Verbote und manchmal brutale staatliche Gewalt hinderten sie nicht daran.

In diesen über 150 Jahren war Ortenburg trotz der damit verbundenen politischen Gefahren bereit, evangelische Auswanderer und Flüchtlinge bei sich auf Dauer aufzunehmen oder ihnen Asyl und Unterstützung zu

gewähren, bis eine Bleibe in einem anderen evangelischen Territorium Deutschlands gefunden war.



Netzwerke geknüpft

Auch als „Basislager“ für die heimlichen Reisen von lutherischen Predigern und Bücherschmugglern bis nach Kärnten und in die Steiermark war Ortenburg wichtig. Hier, wie auch im fernen Regensburg, wurden jene Netzwerke geknüpft und gepflegt, die es den „Geheimprotestanten“ ermöglichten, ihren Glauben trotz aller staatlichen Verfolgungsmaßnahmen und katholischen Bekehrungsversuche zu leben. Eine Frucht dieser Aktivitäten waren die

1756 verfassten „Ortenburger Ratschläge“, eine Verhaltensanleitung für heimliche Protestanten, welche an einem Minimalprogramm an kath. Gottesdiensten und Amtshandlungen teilnahmen.

Auch nach dem Toleranzpatent von 1781 unterstützte Ortenburg die sich bildenden evangelischen „Toleranzgemeinden“ mit Rat und Tat. Von dort stammte Jakob Koch, der erste Pastor in Wallern und Begründer einer Pfarrerdynastie, die bis ins 20. Jahrhundert die Evangelische Kirche Österreichs, vor allem aber in Oberösterreich mitgeprägt hat.

2. Tagesetappe: Ortenburg - Schärding

Tourenübersicht

Länge: 23,5 km

Dauer: 6 ½ Std.

Stunden

↑ 280 m

↓ 308 m

abwechselnd

Asphalt-, Feld-

und Wiesenwege,

schöne Tour

Ortenburg – Schärding

Kurzbeschreibung:

Marktkirche Ortenburg (382 m), Königsbach, Blasen, Göbertsham, Pflasau, Loipertsham, Krottenthal, Reut, Munzing, Bad Höhenstadt, Engertsham, Sulzbach, Neuhaus am Inn, Schärding (318 m)

*Gott ist treu, durch den ihr
berufen seid zur Gemeinschaft
seines Sohnes Jesus Christus,
unseren Herrn.*

1. Korinther 1,9



Ausgangspunkt ist die Evang. Marktkirche Ortenburg. Rechts der Kirche geht es die Straße bergauf bis zur Gärtnerei, hier rechts entlang des Reformationsweges bergauf, oben rechts zum Gasthof Koch, geradeaus Richtung Königsbach (W7).



Nach Elektro Bauer links abbiegen und den ersten Feldweg rechts bergab nach Königsbach, Straße queren (rechts/links), bei T-Kreuzung links gehen (nicht dem Apfelradweg folgen!). Beim großen Stadel rechts den Berg hinauf gehen, durch den Wald (bei leichter Linkskurve geradeaus). Es geht wieder bergab, beim Bauernhof links und dann gleich wieder rechts den Wiesenweg (Via Nova) bergauf zur Kapelle und einem weiteren Wiesenweg rechts bergab. Durch Göbertsham geht es weiter auf der „Via Nova“, Straße queren und rechts halten, ein Stück gerade aus, dann ein kurzes Straßenstück bergauf – hier zweigt die „Via Nova“ rechts ab. Wir gehen aber auf der Straße geradeaus weiter nach Pflazau. Hier rechts halten, dann geradeaus bis linker Hand ein großer Teich und rechts eine große Eiche sowie ein Stallgebäude zu sehen sind. Weiter geht's links und dann gleich wieder rechts den Feldweg entlang bis zum Bauernhof. Hier links und gleich wieder rechts dem Feldweg folgen. Bei der Tafel „Via Nova“ links abbiegen, Straße queren, durch Krottenthal und weiter auf der „Via Nova“ bis **Bad Höhenstadt** zur Kirche. Wir folgen dem Weg weiter zum Sonnentempel (hier im Wald lohnt sich ein Abstecher zum Kneippbecken und zum Moorbecken zur Erholung unserer Füße), zurück zum Sonnentempel geht es geradeaus, weiter den Wiesenweg entlang bis zur Straße und dann rechts, beim Bahnhof vorbei, geradeaus auf dem



Apfelradweg nach Engertsham (langes Straßenstück).

In Engertsham rechts, unter der Bahnbrücke durch, Richtung Asenham, unter der Autobahnbrücke durch nach Sulzbach. Hier angekommen links bergauf wandern, auf Höhe der Kirche rechts in die Köchfellnerstraße einbiegen und weiter auf den Apfelradweg. In der Ferne sehen wir schon den Kirchturm von Schärding, auf den wir geradeaus bis Neuhaus am Inn zugehen. In Neuhaus überqueren wir die alte Innbrücke und sind in **Schärding** gelangt.

Bei der Schiffsanlegestelle (am Innufer links der alten Innbrücke) liegt das **Leonhard Kaiser Denkmal**.

Die Evang. Kirche befindet sich nach der **alten Innbrücke** geradeaus und dann rechts.

Sehenswert sind auch der alte und neue Stadtplatz sowie die Burganlage.

Information:

Tourismus-
verband
Schärding
4780 Schärding,
Innbruckstraße 29,
Tel. 07712/43000,
Fax 07712/4320,
[info@schaerding](mailto:info@schaerding.info)
[.info](mailto:info@schaerding.info),
www.schaerding.at

Besichtigung:

Stadt, Burg,
Kirche am
Stein,
Leonhard
Kaiser
Denkmal



Näheres zur Geschichte der Stadt Schärding finden Sie im Begleitbuch „Kirchen-, Kunst- und Kulturgeschichte“ am Weg des Buches.



3. Tagesetappe: *Schärding – St- Willibald*



Tourenübersicht

Länge: 30 km

Dauer: 8 ½ Std.

↑ 600 m

↓ 460 m

Asphaltwege, viele
Wald- und
Wiesenwege,
lange Tour

Schärding – St. Willibald

Kurzbeschreibung

Schärding (318 m), St. Florian, Pramerdorf, Oberhofen, Allerding, Etzelsdorf, Windten, Taufkirchen, Igling, Antersham, Edt bei Pfarrhof, Oberndorf, Raab (Maria Bründl), Riedlhof, Wetzlbach, Gautzham, St. Willibald (455 m)

*Das ist meine Freude, dass ich mich zu
Gott halte und meine Zuversicht setze
auf Gott den Herrn...*

Psalm 73, 28

Start ist in Schärding auf Höhe der alten Innbrücke. Wir gehen flussaufwärts am Innufer entlang Richtung Kraftwerk St. Florian. Auf Höhe der Kirche (Sportplatz) links halten und die Wiese queren, die Stiege hinaufsteigen zur **Kirche**. Hier rechts und gleich wieder links abbiegen, Straße queren Richtung Pramerdorf. Nach dem Bahnübergang links, Straße queren und rechts Richtung Pramhof. Bei der Tennisanlage rechts R21 folgen bis B129 kurz vor Taufkirchen. Hier gehen wir links bis zur Brücke über die Pram. Vor der Brücke rechts den Fußweg entlang der Pram einschlagen (MTB-Strecke). Auf Höhe der Hauptschule die Uferseite wechseln und wieder entlang der Pram bis zur Straße, diese queren, und rechts der Pram entlang marschieren (MTB-Strecke). Weiter geht's vorbei an einer Wehranlage bis zum **Baummuseum**, links den Wiesenweg entlang bis zur Straße. Hier angekommen links bleiben bis Inding, beim Haus Nr. 10 rechts abbiegen. Straße queren (rechts/links), an der Kapelle links vorbei und den Feldweg geradeaus durch den Wald gehen. Dann geradeaus dem W1 folgen bis zum Franzosenkreuz. Hier links den Feldweg leicht bergab und gleich wieder rechts den Schotterweg bis zur Straße gehen. Links halten, Straße queren, durch den Ort Edt beim Pfarrhof weiter nach Oberndorf, bei der Kapelle rechts abbiegen. Nach dem letzten Bauernhof kommt eine scharfe Linkskurve, wir wandern geradeaus den Feldweg entlang durch den Wald. Nach dem Wald links bergauf Richtung Hochsitz, an diesem links vorbei, weiter bergauf über die Wiese wandern. Wir kommen wieder zu einem Feldweg, dem wir rechts bis zur Straße folgen, diese queren, geradeaus in den Wald bis zur Kapelle. Wir folgen



W3, den Berg hinunter (an einem älteren Haus vorbei) und gelangen an einen Wiesenweg. In der Senke angekommen überqueren wir die Wiese, biegen in den Wald hinein und gehen bergauf. Hier stoßen wir auf einen rot beschilderten Weg (Schild mit Rabe). Diesen Wegschildern folgen wir, bis wir aus dem Wald herauskommen und gerade vor uns ein großes Stallgebäude sehen. Auf dieses gehen wir zu. Dort rechts bergab nach Maria Bründl (Kirche) gehen. Bei der Kirche die Straße links wieder bergab gehen und rechts den Güterweg „Riedlhof“ entlang, bis wir rechts eine Abzweigung „Güterweg Wetzlbach“ sehen. Diesem folgen wir bis Gautzham. Hier bleiben wir links, bis wir auf Höhe der Kirche St. Willibald eine Kapelle sehen. Weiter geht's links den Berg hinauf (Feldweg, Asphaltweg).



Information:

Tourismus-
information
Gemeindeamt:
4762 St.
Willibald 21
Tel. 07762/
info@sankt-willibald.at ,
www.sankt-willibald.at

Übernachtung:

Gasthof Wasner,
4762 St.
Willibald,
Eferdinger Str. 1
Tel. 07762/2814,
Mittwoch
Ruhetag

4. Tagesetappe: *St. Willibald – St. Agatha*



Tourenübersicht

Länge: 28 km

Dauer: 7 ½ Std.

↑ 720 m

↓ 570 m

abwechslungs-
reiche

anstrengende Tour
mit schönen
Weitblicken

St. Willibald – St. Agatha

Kurzbeschreibung

Kirche St. Willibald (455 m), Sallet, Langenpeuerbach, Ranna, Steinbruck, Peuerbach (389 m), Feichtberg, Buch, Unterheuberg, Aschach, Parzham, Waizenkirchen (397 m), Inzing, Punzing, Riesching, St. Agatha (603 m)

*Und Gott sah an alles, was er
gemacht hatte, und siehe, es
war sehr gut.*

Wir starten bei der Kirche in Richtung Eferding und passieren das neue Feuerwehrhaus links, folgen der Straße, bis rechts ein kleiner Wald beginnt. Am Ende des Waldes, noch vor einem kleinen Bach, wandern wir auf der Forststraße und überqueren bei der Weggabelung links den Bach. Bei der nächster Wegkreuzung gehen wir wieder links bis zur Straße, dann rechts nach Sallet, weiter nach Langenpeuerbach und Ranna. Dieser Straße folgen wir bis kurz vor dem Busunternehmen Heuberger. Hier rechts in den Wiesenweg, die Straße queren, in Steinbruck links, bei der Straßen-gabelung links (Sackgasse) in die Stadt zur kath. Kirche in **Peuerbach** gehen.



Hinter der Kirche den Bach entlang, Lederergasse, Straße queren und zum **Bauernkriegsdenkmal** (beschilbert, auch Kometenweg, W4+5) gehen. Am Ende des Weges kommen wir wieder auf die Straße und gehen scharf links den Berg hinauf und weiter rechts den Güterweg „Feichten“. In Feichten beim ersten Hof links den Berg hinauf (leicht zu übersehen – wenn wir rechts unten viele Fischteiche sehen, sind wir zu weit gegangen). Hier unbedingt die herrliche Aussicht genießen. Bei der Weggabelung geht's rechts (Wiesenweg), bei der Straße angekommen links und gleich wieder rechts nach Buch hinunter. In der Senke die zweite Straße rechts (eben), nächste Kreuzung links nach Unterheuberg. Bei der B129 angelangt rechts und die erste Straße wieder ins Industriegebiet (INKOBA) abbiegen. Bei der nächsten Kreuzung links gelangen wir in den Ort **Waizenkirchen**.



Am Ende des Ortsplatzes entlang der Fadingerstraße bis Inzing gehen. Beim Ortsschild Waizenkirchen links (Altstoffsammelzentrum) halten. Hier marschieren wir entlang des W11



durch das Gelände einer Mühle und eines Sägewerkes.

In Punzing kommen wir wieder auf die Straße. Hier links bis zur Brücke, nach dieser rechts Richtung Kläranlage gehen und nach einem alleinstehenden Haus links (entlang des Waldes). Die Straße queren, dem Güterweg Kasparz folgen. Wir kommen zu einem Hof und gehen links in den Feldweg. Beim nächsten Hof links (Asphaltstraße) und vor einem weiteren Hof (beim Holzstadl) rechts entlang eines Reitweges in den Wald und dem Bach entlang bergauf gehen. Bei der Weggabelung schlagen wir W115 (Rieschingerweg) ein. Oben angekommen gehen wir in den Ort Riesching (2x rechts). Nun geht es geradeaus Richtung Agatha (W111, 115, 118)



Information:

Tourismus-
information
4084 St. Agatha,
Kirchenplatz 1
Tel.
07277/8255-20
(Fax 8255-12)
bzw. 07277/8308
[Info.st.-agatha@
upperaustria.or.at](mailto:Info.st.-agatha@upperaustria.or.at)
www.st.agatha.at

Übernachtung:

Gasthaus
Ozlberger
„Christoph
Zeller Taverne“
Kirchenplatz 2
4084 St. Agatha
+43 (7277)8264
[office@
ozlberger.co.at](mailto:office@ozlberger.co.at)
[http://www.
ozlberger.co.at](http://www.ozlberger.co.at)

Besichtigung:

Schloss
Peuerbach,
Kometenweg,
Bauernkrieg
Denkmal.
Waizenkirchen:
Kirche.
Leonhard Kaiser.
St. Agatha:
Stefan Fadinger
Museum/Hof

Näheres zur Geschichte finden Sie im Begleitbuch „Kirchen-, Kunst- und Kulturgeschichte“ am Weg des Buches.

Bauernkrieg Oberösterreich

Der katholische Landesherr Ferdinand II. leitet um 1620 – nach einem Sieg über die evangelischen Stände bei der Schlacht am Weißen Berg (bei Prag) – die Gegenreformation in Oberösterreich ein, indem er das im Augsburger Religionsfrieden von 1555 festgeschriebene Gesetz umsetzt: Sein Religionsbekenntnis ist für alle Untertanen bindend. Als eine der ersten Maßnahmen der Gegenreformation werden 1624 evangelische Prediger und Lehrer ausgewiesen. Katholische Priester und Gottesdienste werden flächendeckend eingeführt. Viele Konflikte sind die Folge. In Gunskirchen kommt sogar ein katholischer Pfarrer ums Leben.

1620 wird Oberösterreich an Bayern verpfändet. Sechs Jahre später kämpfen die oberösterreichischen Bauern unter Stefan Fadinger (St. Agatha) und Christoph Zeller (Haibach) für die Verbesserung der sozialen Missstände, gegen die Ausbeutung durch die fremden Truppen und gegen die Unterdrückung ihres evangelischen Glaubens. Nach anfänglichen Erfolgen wird der Bauernkrieg blutig niedergeschlagen. In der Folge entsteht der sogenannte „Geheimprotestantismus“. Diejenigen, die trotz des Verbotes evangelisch blieben, aber nicht auswandern wollten, gehen ihrem Glauben im Geheimen nach.

Geheimprotestantismus

Offiziell sind die Geheimprotestanten Mitglieder der römisch katholischen Kirche. Sie lassen sich katholisch taufen, vermählen, und auch begraben. Nebenher und ihrem wahren Glauben folgend, leben die Menschen sehr aktiv ihren evangelischen Glauben in regelmäßig stattfindenden Versammlungen, allerdings ohne Pfarrer. Die Räume, in denen sie zu ihren Hausandachten zusammenkommen, sind innerhalb eines Vierkanthofes so angelegt, dass deren Fenster in den Hof hinein schauen. So kann abends, während des Lesens von evangelischen Schriften, kein verräterischer Lichtstrahl nach außen dringen.

In den geheimen Zusammenkünften der Geheimprotestanten spielt das Singen von evangelischen „Psalmen“ eine große Rolle. Viele Menschen kommen in Hausandachten zu einer Art Wortgottesdienst zusammen. Dabei wird in der Regel vom Hausvater aus den Büchern vorgelesen oder dieser hält selbst eine Predigt.

Der Geheimprotestantismus dauert über 150 Jahre an.

5. Tagesetappe: St. Agatha - Eferding



Tourenübersicht

Länge: 23 km

Dauer: 6 ½ Std.

↑ 578 m

↓ 900 m

viele Forstwege
durch den Wald
mit zwei alten
Ruinen, im letzten
Drittel Asphalt-
wege.

Wasser und Jause
für einen Tag
mitnehmen

St. Agatha – Eferding

Kurzbeschreibung

St. Agatha (603 m), Uring, Dunzing, Ruine
Stauf (538 m), Aschachtal (294 m),
Knieparz, Schaumberg (500 m), Ruine
Schaunberg, Seebach, Eferding (271 m)

*Wahrlich, du bist mein Fels, meine
Burg, um deines Namens willen
führe mich und leite mich du.*

Psalm 31,4

Von der kath. Kirche St. Agatha rechts vorbei am Gehsteig nach Osten am W112 (Ruinenweg) und in Uring 2x links halten. Wir passieren das Stefan-Fadinger-Bauernhof-Denkmal und gehen über Asphalt-, Wald-, Wiesen- und Forstwege bis zur Ruine Stauf.



In der Ortschaft Dunzing hat man eine schöne Rundumsicht. Knapp vor der Ruine dem W58 wandern wir wieder bergauf.

Ruine Stauf: Besichtigung ca. 45 Min., Turmbegehung möglich; Bänke und Tische im Freien.

Am W58 wieder zurück zur Abzweigung, rechts weiter und bei der nächsten Kreuzung rechts hinauf und gleich wieder hinunter zur Asphaltstraße gehen. Rechts entlang der Aschachtalstraße (ca. 700 m) Richtung Hartkirchen bis über die erste Brücke (Aschach) marschieren. Hier links in den Wiesen-Forstweg hinauf gehen. An der ersten rechten



Abzweigung vorbei, bis zur zweiten Abzweigung (Spitzkehre) den Serpentina links bis zum Ende der Forststraße bergauf folgen. Vom Ende der Forststraße folgen wir einem ca. 30 m langen Waldweg leicht bergab, bis wieder eine Forststraße beginnt. Wieder bergauf, rechts abbiegen und

dem W44 folgen. Nach den Stufen auf der Forststraße links abbiegen. Entlang der östl. Bergflanke bis zum Rien- und Schaumberg (ca. 4 km) gehen. Bei der letzten Kreuzung (nach der Jagdhütte) rechts zurück bergwärts zu einem Bauernhaus wandern. Hier wieder rechts und nach einem kurzen Wegstück links einbiegen. Der Beschilderung W46 nach unten folgen bis zum Parkplatz oberhalb der Ruine Schaumberg.



Abstecher zur **Ruine Schaunberg:** Für Besichtigung zusätzlich ca. 1 – 1 ½ Std. einplanen.



Wieder zurück zum Parkplatz zur Wegkreuzung und am Wald- und Wiesenweg W23 zur Landerlkapelle (Donau- steig) gehen. Hier bietet

sich eine schöne Aussicht nach Hartkirchen und Eferding an. Weiter bergab auf der Straße, vorbei an den **Skisprungschanzen**, nach Seebach und bis zur Stroheimerstraße links und am Gehsteig Richtung Eferding (Kirchturm) gehen. Nach dem Ort Seebach bis zum Wegweiser des **Bauernkriegsdenkmals Seebacher Moos** wandern.

Abstecher zu den Grabstätten (Fadinger/Zeller) in ca. 2 Min. Wegzeit möglich. Wieder zurück zur Stroheimerstraße und nach Eferding (B130 Nibelungenstraße) ins Zentrum zur Kath. Kirche und zum Evang. Bethaus gehen.

Information:

Tourismusverband

Stadtplatz 31

4070 Eferding.

Telefon,

07272/5555-160.

Fax, 07272/5555-161.

E-Mail,

tourismusverband@

eferding.ooe.gv.at.

Besichtigung:

Burgruinen Stauf

Schaunberg.

Grabstätte

Fadinger/Zeller, ´

Evang. und kath.

Kirchen Eferding.



Näheres zur Geschichte finden sie im Begleitbuch „Kirchen-, Kunst- und Kulturgeschichte“ am Weg des Buches.

Im Oberdeutschen ist eine *Stauf* eine kegelförmige Erhebung.

Die **Burgruine Stauf**

ist die Ruine einer Höhenburg in der oberösterreichischen Gemeinde Haibach ob der Donau im Bezirk Eferding. Die mittelalterliche Anlage wurde im 12. Jahrhundert wahrscheinlich von Wernhard de Stove, einem Vorfahren der Grafen von Schaunberg, gegründet und entwickelte sich von einem hochadeligen Herrschaftsmittelpunkt zum Verwaltungssitz, der von diversen Pflegern übernommen wurde. Erbaut wurde die Burg als Familiensitz, ehe die Schaunberger ihren Hauptsitz auf die Burg Schaunberg verlegten, sodass Stauf fortan nur noch eine Nebenburg der Familie war.

Durch Erbschaft an die Familie von Liechtenstein gelangt, wurde die Anlage mehr und mehr vernachlässigt, denn die Liechtensteiner erbauten mit dem Schloss in Aschach an der Donau einen neuen Herrschaftssitz, den sie bewohnten. Ende des 16. Jahrhunderts verkauften sie die derweil zur Ruine verkommene Burg an die Jörger. Da diese Familie in kaiserliche Ungnade fiel, wurde die Stauf eingezogen und an die Familie von Harrach verkauft, die den Besitz bis in das 20. Jahrhundert hielt.

Name **Schaunburg**

Der Name leitet sich von der Aussicht ab („vom Berg schauen“).

Geschichte der Schaunberger

Die Schaunberger entstammten dem Geschlecht der Grafen von Julbach und waren in der weiblichen Linie mit den Grafen von Formbach-Vichtenstein verwandt. Sie hatten von Kaiser Barbarossa die Maut zur Aschach an der Donau erhalten, ein sehr einträgliches Reichslehen. Mitte des 12. Jahrhunderts ließ *Heinricus de Scovenberch* etwa eine Wegstunde von Aschach entfernt eine Burg errichten.

In einer Urkunde aus dem Jahr 1316 bezeichnen sich die Schaunberger als Grafen und strebten für ihre Grafschaft Schaunberg Reichsunmittelbarkeit an. Herzog Rudolf IV. ermunterte jedoch seinen Gefolgsmann Eberhard von Wallsee, sich jenseits der Donau, Burg Schaunberg gegenüber, eine Zweitburg (Burg Oberwallsee) zu bauen.

Die Schaunberger Fehde

Im Jahr 1380 zog Reinprecht II. von Walsee im Auftrag Herzog Albrechts III. gegen Heinrich von Schaunberg. Obwohl der Schaunberger sich mit den Rosenbergen und deren Ministerialen verbündet hatte, besetzte der Wallseer in den ersten beiden Jahren der „Schaunberger Fehde“ alle ihre Donauburgen sowie ihre Stadt Eferding. Burg Schaunberg belagerte er allerdings vergeblich. Da die Rosenberger ihn nicht unterstützten, musste Heinrich sich den Habsburgern unterwerfen.

Im Jahr 1388 erhielten Wallsee und Habsburg erneut Fehdebrieфе, zwei Jahre später musste Heinrich von Schaunberg dann endgültig Urfehde schwören. Doch machten die „redenden Wasserspeier“ auf dem Turm seiner Burg Neuhaus offenkundig, was er von Habsburg und Wallsee hielt.

1548 verloren die Schaunberger ihre Reichsstandschaft, 1559 starben sie aus. Schon zu Anfang des Jahrhunderts waren sie in das von ihnen erbaute Schloss Eferding gezogen. Nach ihnen residierten hier ihre Erben, die Starhemberger.

Auch diese standen mit Luther in persönlicher Verbindung. Prädikant Stiefel predigte wiederholt auf der Kanzel der Burkapelle zu Schaunberg

6. Tagesetappe: Eferding – Scharten – Wallern



Tourenübersicht

Länge: 24,5 km

Dauer: 7 Std.

↑ 740 m

↓ 704 m

abwechselnd

Asphalt-, Feld-

Wiesenwege

Eferding – Wallern

Kurzbeschreibung

Eferding (271 m), Taubenbrunn, Inn, Emlinger, Holz, Staudach, Polsing, Forst, Unterscharten (376 m), Roithham, Roithener Kogel, Gronalt, Kitzing, Holz, Wallern (298 m)

*Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des
Freudenboten, der den Frieden verkündet, der
frohe Kunde bringt, das Heil ansagt und zu
Zion spricht: „Dein Gott ist König“.*

Jesaja 52, 7

Von der Stefan Fadingerstraße (Nähe Schloss) zum Nibelungenweg entlang des Baches, das Freibad links liegen lassen und gerade aus über den Zebrastreifen in die Siedlung und anschließend in den Feldweg gehen. In der Ortschaft Inn rechts und dann links in den Feldweg halten. Nach dem alleinstehenden Baum rechts abbiegen und die B129 zum Parkplatz Emlinger Holz überqueren. Von hier beginnt ein Wiesenweg der über die Geleise der LILO, entlang des Waldrandes (ca. 350 m), ins Emlinger Holz zum **Bauernkriegsdenkmal** führt.



Den Wald halblinks verlassen, rechts über eine Obstbaumwiese zum quer führenden Feldweg und von hier rechts bis zur Kreuzung und dann links den TVN-Weg nach Staudach gehen.

Bei der Kreuzung in Staudach (Bauernhaus Nr.8) gradeaus Richtung Polsing, beim Haus Staudach Nr.23 die zweite Straße rechts, bei der nächsten Kreuzung links dem R18 bis Polsing folgen. In Polsing rechts wieder dem R18 folgen bis man an einer Querstraße ankommt. Hier 20 m rechts Richtung Mistelbach und gleich links (Sackgasse), vor dem Haus wieder links zum „Höhenweg Forst“ gehen. Weiter geht's rechts zum **Predigtstuhl**. Am Waldweg entlang bis zur Asphaltstraße, dann



links und bei der nächsten Kreuzung gradeaus gehen. Rechts hinunter (Eferdinger Landweg) zur Evang. Kirche gehen. Nach

der Besichtigung links entlang des Friedhofes bergauf (Bienenlehrpfad) bis zur Anhöhe gehen. Dann rechts am Bergrücken (herrliche Aussicht) entlang bis wir beim Café Kronberg eine Straße queren. Nach dem Café bei Haus Nr.15 links bergauf (zuerst Asphalt, dann Wiesenweg) gehen.

Unten an der Straße angekommen (Hehenbergerhof – ehem. Evang. Schule) links bergauf bis rechts ein Feldweg in den Wald führt. Diesem folgen wir rechts bergauf bis zur Roithnerkogelstraße. Bei dieser angekommen links und gleich wieder rechts (N1) einbiegen. Bei der nächsten Kreuzung geradeaus in die Schotterstraße gehen. Entlang der Obstbäume hat man eine gute Sicht nach Haiding. Man hält sich wieder zweimal links und kommt über einen Wiesenweg zu einem Bauernhof, bei dem man rechts über eine Schotterstraße nach Hilling gelangt. Hier links R17 folgen bis zur B134. Geradeaus bergauf, nach einigen Häusern rechts den Waldweg 23 (bei Verkehrsspiegel) hinunter zur Trattnach, beim Fußballplatz vorbei bis zur Brücke rechts in den Ort Wallern gehen.



Information:

Fremdenverkehrs-
amt:

Marktplatz 1 4702
Wallern an der
Trattnach
07249 481260

Tourismus-
information:
Bad Schallerbach
Promenade 2
4701 Bad
Schallerbach
+4372494207113

Übernachtung:

Hotel Garni
Welser Straße 18
A-4702 Wallern
Tel.: 07249/42220
office@
hotelwallern.at
Frühstückspension
Hanetseder
Bergern 66
A-4702 Wallern

Besichtigung:

Emlinger Holz,
Predigtstuhl,
Evang./Kath. Kirche
Scharten und
Wallern,
Heimatmuseum
Wallern

Näheres zur Geschichte finden sie im Begleitbuch
„Kirchen-, Kunst- und Kulturgeschichte“ am Weg des Buches.

7. Tagesetappe (a): Wallern – Wels



Tourenübersicht

Länge: 13 km

Dauer: 3,5 Std.

↑ 160 m

↓ 140 m

abwechselnd
Asphalt-, Feld-
und Wiesenwege

Wallern – Wels

Kurzbeschreibung

Wallern (298 m), Mauer, Haag, Krenglbach,
Katzbach, Niederthan, Oberhaid,
Wels (317 m)

*Er führt mich ans Wasser der
Ruhe, Erquickung spendet er
meiner Seele. Er leitet mich auf
dem rechten Pfad, getreu seinem
Namen.*

Von der Evang. Kirche durch den Park, Straße queren, entlang der Welser Str. über die Trattnach gehen. In der Linkskurve rechts in den Waldweg bergauf gehen. Oben angekommen gerade aus bis B 137, diese queren und weiter geht es geradeaus über die Eisenbahnbrücke (der Bauernhof nördlich der Gleisanlagen ist der Hof der „Alten Alexanderin von Haag“). Man gelangt nun an eine Querstraße (Wieshoferstraße), welcher man kurz nach rechts folgt, um gleich in die Wiesfeldstraße links einzubiegen. Dieser folgen wir entlang von Fischteichen und Siedlungsstraßen, über einen Parkplatz, einen Spazierweg (kath. Kirche rechts), bis zur Sportplatzstraße (W1) nach links. Wir gehen bis zur ÖBB-Strecke weiter.

Nun folgen wir den Gleisanlagen (W2) bis Niederthan. Nach dem Ort Niederthan gehen wir unter der Unterführung vor der Autobahn auf die andere Seite der ÖBB-Strecke und weiter in die Stadt über die Wallerer Straße bis zum Grünbachplatz. Unter der Brücke der Westbahnstrecke gelangt man rechts zur Bahnhofstraße und zur Toleranzkirche Wels.

Information:

Tourismusverband

Wels

Stadtplatz 55

4600 Wels

07242 43495

Kaiser-Josef-Platz
22

4600 Wels

07242 43495-0

Besichtigung:

Stadt Wels:

Burg, Freiong,

Stadtturm,

„Nachtwächter-
führung“,

Evang./Kath. Kirche

Wels, Stadtplätze



7. Tagesetappe (6): Wels - Lambach



Tourenübersicht

Länge: 16 km

Dauer: 4 ½ Std.

↑ 60 m

↓ 10 m

abwechselnd

Asphalt-, Feld-

und Wiesenwege,

Treppelweg

entlang der Traun

Wels – Lambach

Kurzbeschreibung

Wels (317 m), entlang der Traun, Rosenau, Saag, Graben, Kropfing, Lambach (367 m)

*Das Glück besteht nicht darin,
sein Ziel zu erreichen, sondern auf
dem Weg dorthin zu sein.*

Ingva Kamprad

Von der Evang. Kirche gelangt man über den Kaiser-Josef-Platz in die Bäcker-gasse, über die Ringstraße in die Schmidgasse und zum Stadtplatz (links könnte man einen Abstecher zur Burg machen). Rechts steht man vor dem Ledererturm. Nach dem Turm links zum Kreisverkehr beim Lebensspuren-Museum vorbei geht man südlich in Richtung Traunfluss.

Nach rechts flussaufwärts folgt man nun dem Traunuferweg. Ab der Rosenau geht man auf der Uferböschung bis unter die eingebaute Autobahnbrücke. Man ist also sehr bald weg von jeder Zivilisation und geht immer möglichst nahe am Traunufer entlang. Im Zweifelsfall immer Richtung Flussufer abbiegen. Der Beschilderung des Jakobsweges folgen. Allen Flussbiegungen folgend geht man auf Schotterstraßen und Waldwegen bis Lambach, hinauf zur kath. Pfarrkirche zwischen den Friedhöfen durch bis zum **Stift Lambach**.



Information:

Marktgemeindeamt

Lambach

Marktplatz 8, 4650

Lambach

Tel.: +43 (7245)

28355-0

Übernachtung:

im Stift Lambach:

Tel. 07245/21710

334

Ansprechpartner

und Anmeldung:

P. Prior Lukas Six

OSB

Besichtigung:

Stift Lambach,

Kirche

Stadl Paura,

Kraftwerk Lambach



8. Tagesetappe: Lambach – Rutzenmoos

Tourenübersicht

Länge: 23 km

Dauer: 6 ½ Std.

↑ 220 m

↓ 130 m

abwechselnd

Asphalt-, Feld-
und Waldwege

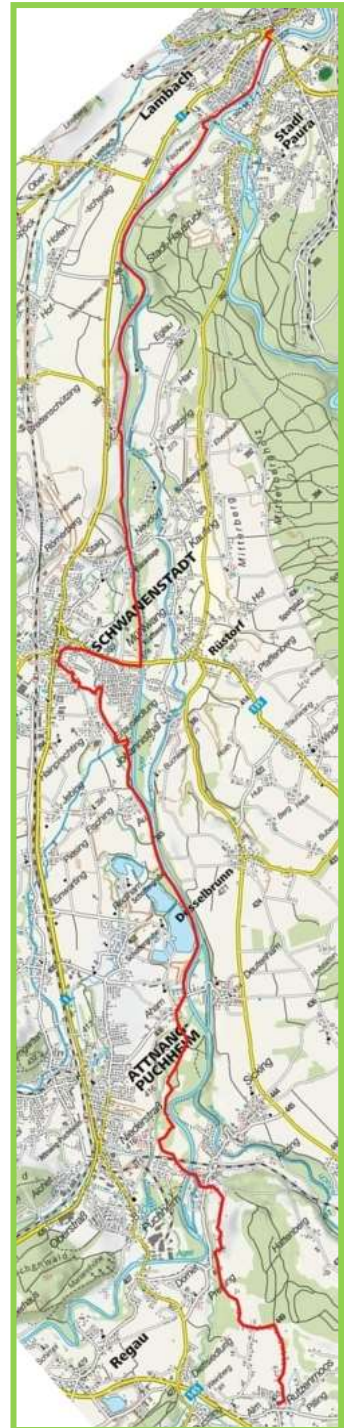
Lambach – Schwanenstadt – Rutzenmoos

Kurzbeschreibung

Lambach (367 m), entlang der Ager, Fischerau, Mühlwang, Schwanenstadt, Au, Preising, Rutzenmoos (455 m)

*Gesegnet der Mann, der sich auf
Gott verlässt und dessen
Hoffnung Gott ist. Er ist wie ein
Baum, am Wasser gepflanzt, der
seine Wurzeln zum Bache
hinbreitet.*

Jeremia 17, 7+8a



Vom Stift Lambach geht man über die Fußgängerbrücke und eine Stiege hinunter zur **Traun**, biegt rechts ab, gelangt an die Ager und weiter an der Uferstraße und Waldwegen nach **Schwänenstadt**. Unter der Agerbrücke durchgehen und rechts hinauf auf den Gehsteig der Gallspacherstraße nach Norden Richtung



Stadtzentrum links halten. Über die Traunfallgasse und Puchnerstraße kommt man zur Evang. Kirche.



Nach der Besichtigung der Kirche gehen wir neben der Kirche über den Folbertweg zum Friedhof. Rechts diagonal vom Eingang verlassen wir den Friedhof wieder und setzen unsere Wanderung in Richtung Au fort. Über die



Brücke zum Bauernhof, dort rechts hinunter über eine weitere Brücke rechts dem Bachlauf Richtung Hainprechting folgen. Im Wald entlang des Baches links abbiegen und rechts über eine Furth (Steine im

Bachbett) steigen. Nach der Furth rechts einen fast nicht zu sehenden Waldweg ca. 50 m bis zum breiten Waldweg links weitergehen. (Sollte die Furth zu viel Wasser führen, besteht die Möglichkeit, außerhalb des Waldes die Asphaltstraße zu benutzen.) In der Siedlung Au folgen wir dem R6 bis zu einer Reithalle auf der linken Seite (Weide und ein Verkehrsspiegel), hier links zur Ager abbiegen und rechts der Ager weitergehen. Die Brücke über das Förderband queren, nach der Kläranlage rechts den Berg hinauf und beim Bauernhof links nach Aham einbiegen.



Im Wald angekommen gehen wir links (entgegen dem gelben Wanderpfeil) immer geradeaus – nicht den Bach queren! Vorbei geht's an Wiesen. Bei der Weggabelung rechts halten, ein Flussbett queren, entlang von Wiesen, bei der nächsten Weggabelung rechts (blauer Pfeil) bis zur Straße gehen. Hier links bis zur Eisenbahnbrücke (erste Sicht auf Attnang-Puchheim, 2 Kirchturmspitzen unter der Brücke) und vor dieser links gehen. Geradeaus bis zur Sackgasse, hier Richtung Agergasse, links über eine Brücke und nach der zweiten Brücke rechts in den Ort Wankham gehen. Nach dem dritten Haus links bei der Kapelle die Straße queren und bergauf Richtung Geidenberg gehen. Wir bleiben auf dem Güterweg Geidenberg (auch Radweg Regau). Es geht weiter auf der Straße bergauf, an einem Wald entlang. Bei einer Bank haben wir noch einmal Sicht auf Attnang-Puchheim und bald auch die erste Sicht auf Rutzenmoos. Vorbei an der Trafostation und drei gelben „Gashütchen“ ist endlich das Ortsschild Rutzenmoos zu sehen. Bei der Kreuzung links abbiegen und immer Richtung Kirchturm bleiben bis rechts ein Weg zur Evang. Kirche abzweigt.

Übernachtung:
Biohof Deml

4845 Rutzenmoos
Rutzenmooser Ring
+43 664 / 152 65 05
oder +43 664 / 375
06 35

<http://www.deml.cc>

E-Mail:

biohof@deml.cc

Toleranzhof

Fam Hainbuchner
4845 Rutzenmoos
Toleranzweg 2
0676 6415833

**[hainbuchner-
christina@
hotmail.com](mailto:hainbuchner-christina@hotmail.com)**

Besichtigung:

Evang. Kirche
Schwanenstadt und
Rutzenmoos,
Evang.
Diözesanmuseum
Rutzenmoos



Näheres zur
Geschichte finden
Sie im Begleitbuch
„Kirchen-, Kunst-
und
Kulturgeschichte“
am Weg des
Buches.

9. Tagesetappe: Rutzenmoos - Ebensee

Tourenübersicht

Länge: 28 km

Dauer: 7 ½ Std.

↑ 280 m

↓ 300 m

abwechselnd

Asphalt-, Feld-
und Waldwege

Rutzenmoos – Ebensee

Kurzbeschreibung

Rutzenmoos (455 m), Tiefenweg,
Fraunsdorf, Pinsdorf, Gmunden,
Altmünster, Traunkirchen, Ebensee
(427 m)

*Der Herr sagt: „Haltet an auf dem
Weg, den ihr geht! Seht euch um
und fragt, wie es euren Vorfahren
ergangen ist! Dann wählt den
richtigen Weg und folgt ihm, so
wird euer Leben Erfüllung finden“.*

Jeremia 6, 16



Von der Evang. Kirche gehen wir zum Friedhof und folgen links der Straße nach Oberkriech, Hinterbuch und Tiefenweg. Unter der Autobahn durch und bergab bis zu einem Haus mit Tieren gehen. Hier links in den Waldweg einbiegen und zwischen den Autobahn Pfeilern durchgehen. Nun rechts zurück bergab dem Waldweg bis zum grünen Haus folgen. Hier links zur Hauptstraße und rechts bis zur Ortstafel Rittham und links über die Brücke die Hauptstraße verlassen. Links haltend unter der Eisenbahn durch, bergauf im Wald weitergehen bis zur nächsten Kreuzung. Hier rechts nach Preinsdorf und Fraunsdorf am Höhenrücken (gute Sicht) immer geradeaus nach Pinsdorf über die Bahn links in den Ort wandern wir zur kath. Kirche Pinsdorf.



Von der Kirche über den Moosweg hinunter zur Gmundnerstraße, gehen wir rechts bis zum **Bauernkriegsdenkmal** und weiter bis zur Bahnhofstraße. Unter der Bundesstraße durch und beim Kreisverkehr rechts in die Kaltenbrunnerstraße einbiegen. Rechts in die D.C.-Feuersteinstraße einbiegen und am Ende links und gleich wieder rechts in die Parkstraße einbiegen und die Stiege hinuntergehen. Die Straße queren und nochmals die Stiege hinunter, kurz rechts, dann links hinunter zur Straße und zum großen Parkplatz. Hier die Straße queren und Richtung Seeschloss Orth gehen. Hier kann man sich mit der



Traunsee Schifffahrt nach Ebensee bringen lassen. Oder man geht über den Toscana Park wieder zurück zum Parkplatz und am Geh- und Radweg neben der Bundesstraße nach Traunkirchen. Nach Besichtigung der Kirche gehen wir entlang des Traunsees, vorbei am Löwendenkmal und weiter nach Ebensee. (Schöne Wanderung entlang der Teilstücke der aufgelassenen Bundesstraße.)

Am nächsten Tag geht es am Soleweg nach Bad Ischl – siehe Tag 1 auf Seite 54 im Wanderführer „Auf den Wegen der Bücherschmuggler durch Österreich“



Information:

Tourismusbüro
Ebensee:
Rathaus
Zimmer Nr. 6
Hauptstraße 34
A-4802 Ebensee am
Traunsee
Tel. +43 (0) 6133-
8016

Übernachtung:

Hotel Post Leitner KG

Hauptstraße 19
4802 Ebensee (OÖ)
06133 52080

Traunsee- schifffahrt

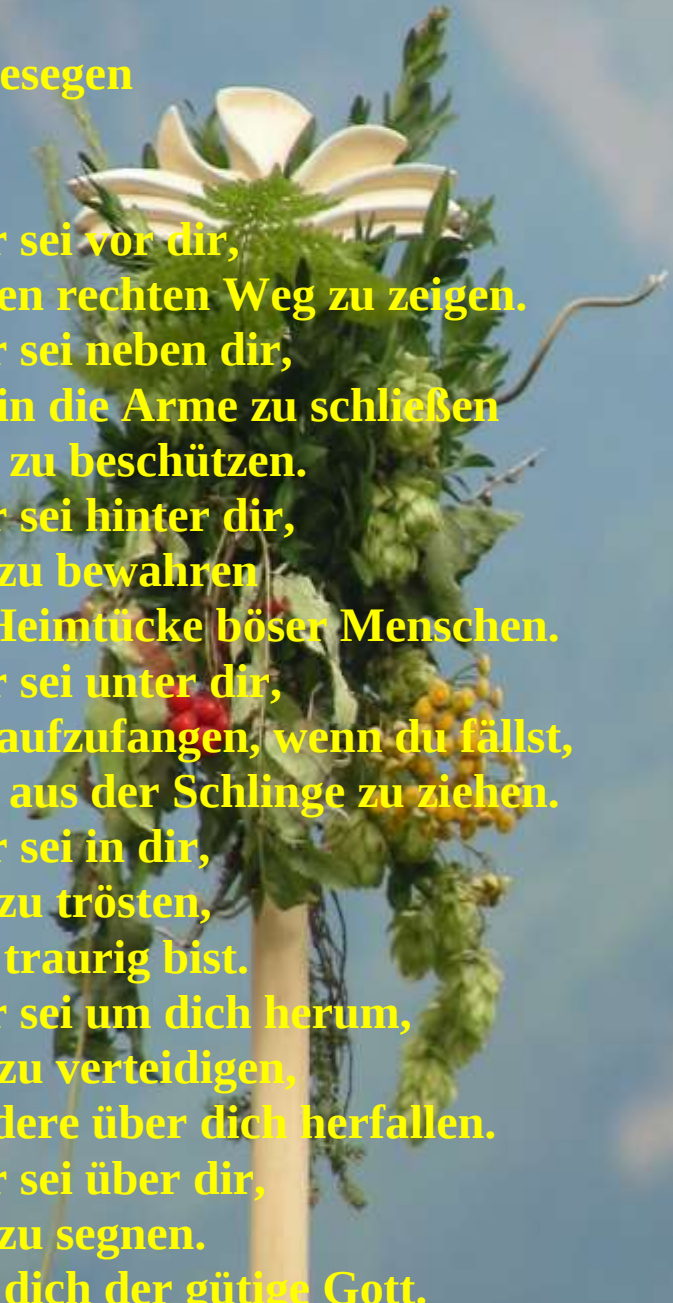
+43 7612 66700
18. Mai bis 5. Okt

Besichtigung:

Schloss Orth,
Altmünster: Kirche
St. Benedikt
(Grabstätte Adam
Graf von
Herberstorff)
Kath. Kirche
Traunkirchen
(Fischerkanzel)

Näheres zur
Geschichte finden Sie
im Begleitbuch
„Kirchen-, Kunst- und
Kulturgeschichte“ am
Weg des Buches.

Reisesegen

A bouquet of flowers and greenery is tied to a light-colored wooden stick. The bouquet features a large, pale yellow flower at the top, surrounded by various green leaves and smaller yellow and red flowers. The background is a clear blue sky with some light clouds.

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen
und dich zu beschützen.
Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.
Der Herr sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst,
und dich aus der Schlinge zu ziehen.
Der Herr sei in dir,
um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.
Der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.
Der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.
So segne dich der gütige Gott.



Christliche Pilgerwegbegleiterin Andrea Greinecker
Tel. 0699 188 77 412



Anregungen und Korrekturen für weitere Ausgaben an moserg@village-net.at

Fotonachweis:

Andrea Greinecker, Wolfgang Cirtek, Hermann Hanetseder, Gerhard Moser

Lektoren: Sen. Mag. Andreas Hochmeir, Inge Himmelfreundpointner

Jede/r PilgerIn ist für sich selbst verantwortlich, da sich Wege und Situationen ändern können. Die Autorin kann darum nicht haftbar gemacht werden. Der Abschluss einer Versicherung wird angeraten.

Erste Auflage 2014



1. Ver - traut den neu - en We - gen, auf
weil Le - ben heißt: sich re - gen, weil
die der Herr uns weist, Seit leuch - tend
Le - ben wan - derm heißt.
Got - tes Bo - gen am ho - hen Him - mel
stand, sind Men - schen aus - ge - zo - gen
in das ge - lob - - - te Land.

2. Vertraut den neuen Wegen / und wandert in die Zeit! / Gott will, daß ihr ein Segen / für seine Erde seid. / Der uns in frühen Zeiten / das Leben eingehaucht, / der wird uns dahin leiten, / wo er uns will und braucht.

3. Vertraut den neuen Wegen, / auf die uns Gott gesandt! / Er selbst kommt uns entgegen. / Die Zukunft ist sein Land. / Wer aufbricht, der kann hoffen / in Zeit und Ewigkeit. / Die Tore stehen offen. / Das Land ist hell und weit.

T: KLAUS PETER HERTZSCH 1989

M: LOB GOTT GETROST MIT SINGEN (NR. 243)



*Gott begleitet Dich
auf Deinen Straßen
und auf jedem Weg,
den Du gehst!*

**Der „Weg des Buches“ beginnt in
Ortenburg (Vilshofen) in Bayern und
führt durch Oberösterreich, das
Salzkammergut, den Dachstein, die
Kärntner Nockberge bis an die
slowenische Grenze nach Arnoldstein.
(Weiterführung bis Triest ist derzeit in Planung).**